

„Unsicherheiten verschwinden schnell“

15 Gymnasiasten vom Andreanum Hildesheim absolvieren Praktikum in den Rotenburger Werken

ROTENBURG (ta) ■ Nicht die Dauer eines Praktikums ist unbedingt entscheidend, sondern welche Erfahrungen man macht, und was man daraus lernt. „Und von dem dreiwöchigen Praktikum profitieren die Schülerinnen und Schüler sehr viel“, weiß Gudrun Gerke von den Rotenburger Werken der Inneren Mission.

Noch bis Ende dieser Woche absolvieren 15 Schülerinnen und Schüler der elften Klasse des Gymnasiums Andreanum in Hildesheim ein Sozialpraktikum in den Rotenburger Werken.

In dieser Zeit erhalten die jungen Menschen einen Einblick in die Berufswelt, speziell in das Spektrum der Heil- und Pflegeberufe, der (Sozial-) Pädagogik, der Medizin und der Psychologie.

Auch für diejenigen, die ihre Zukunftsperspektiven in ganz anderen Bereichen, sei es in wirtschaftlichen, technischen oder naturwissenschaftlichen Bereichen sehen, kann das diakonische Praktikum einen wichtigen Zuegang an sozialer Kompetenz bedeuten.

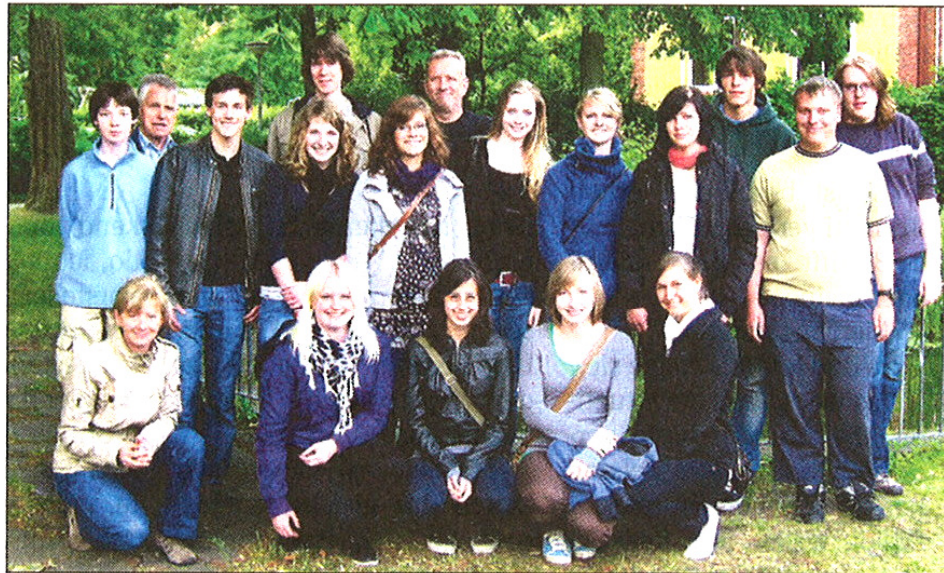
„Es ist völlig normal, dass die Schülerinnen und Schüler anfangs gewisse Unsi-

cherheiten im Umgang mit behinderten Menschen haben, aber diese verschwinden meistens ganz schnell“,

sagt Gudrun Gerke, die im Sekretariat der Rotenburger Werke tätig ist, und zusammen mit dem Abteilungslei-

ter der Werkstatt, Wilhelm Bellmer, sowie Edgar von Frieling, dem ehemaligen Bereichsleiter der Werkstatt und Mitbegründer des Projektes, das Praktikum seit vielen Jahren betreut.

„Die jungen Menschen lernen unterschiedliche Lebenssituationen und die damit verbundenen menschlichen und sozialen Probleme kennen, mit denen sie sonst kaum konfrontiert werden. Ihre Erfahrungen sammeln sie in der Lindenschule, in den Wohngruppen, in der Werkstatt für behinderte Menschen und in der Tagesförderstätte“, berichtet Gerke. Hier erfahren die Gymnasiasten, wie sie anderen Menschen helfen können und wie die grundlegenden Zusammenhänge der Sozialstaatlichkeit funktionieren.



Für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Andreanum in Hildesheim endet diese Woche ihr Praktikum in den Rotenburger Werken.